

## Drei Fragen

Logistikbranche

Ralf Hannich (55), Geschäftsführer der Firma Hannich Möbeltransport-Spedition in Bretten, über gravierende Veränderungen in der Logistikbranche.



## „Schnellere Lieferung“

Herr Hannich, Sie sind seit 1991 Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Hannich, Möbeltransport-Spedition in Bretten. Welcher Wandel musste in der Vergangenheit in Ihrer Firma vollzogen werden, um mit der Logistik von heute standhalten zu können?

Hannich: Der gravierende Unterschied zwischen der Logistik von heute zu früher liegt in der Schnelligkeit. Die Neumöbel- und Versandhauslogistik verlangt, dass die Ware innerhalb von ein oder zwei Tagen geliefert sein muss. Eine EDV-unterstützte Auftragsverarbeitung ist nicht mehr wegzudenken.

Wo liegt die Herausforderung für die Zukunft?

Hannich: In der Digitalisierung. Wir müssen der Digitalisierung positiv gegenüberstehen. Nur so können wir zukünftig Lieferaufträge papierlos bearbeiten. Die Digitalisierung muss in allen Teilbereichen vorangetrieben werden. Daher ist für uns ein Glasfaseranschluss im Industriegebiet Gölshausen von ganz großer Bedeutung, um mit der Konkurrenz mithalten zu können.

Wie gehen Sie mit den Billigunternehmen um, die seit Jahren auf den Markt drängen?

Hannich: Durch das Internet hat sich die Lage verschärft. Wir versuchen, durch qualifizierte persönliche Beratung und hoher Qualität bei den Dienstleistungen zu überzeugen. Zugleich müssen wir den Fachkräftemangel kompensieren. Wir können mit dem Deutschen Servicepreis 2017 der Confern Umzugspartner in der Kategorie „Haus und Wohnung“ punkten. Unser Confern-Qualitätsmanagement wurde zertifiziert. Nach jedem Umzug werden die Kunden schriftlich über die Qualität der erbrachten Leistungen befragt. Außerdem sind wir stolz auf die Auszeichnung des Stadtseinerates Karlsruhe für unseren „seniorenfreundlichen Service“.

gh/Foto: gh

## Zusammenstoß unter Alkoholeinfluss

**Bretten-Gölshausen (BNN).** Eine 50-jährige Autofahrerin verursachte in der Nacht auf Montag in Gölshausen unter erheblichem Alkoholeinfluss einen Verkehrsunfall und entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle, berichtet die Polizei.

Ein 32-jähriger Autofahrer fuhr gegen 23.30 Uhr auf einem Wirtschaftsweg in Richtung der Grillhütte zu einer Veranstaltung. Als ihm die 50-Jährige mit ihrem Auto entgegenkam, fuhr er an den

## Ohne Führerschein bei zweiter Kontrolle

rechten Fahrbahnrand, um sie durchfahren zu lassen. Beim Vorbeifahren stieß die 50-Jährige mit ihrem Wagen gegen das wartende Auto. Dabei entstand ein Schaden, den die Polizei auf etwa 4 500 Euro schätzt. Die Frau entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle.

Die 50-Jährige wurde von Polizeibeamten später an ihrer Wohnanschrift angetroffen. Nachdem bei der Kontrolle der erheblich Alkoholeinfluss festgestellt wurde, wurde eine Blutprobe entnommen und der Führerschein einbehalten.

Das hielt 50-Jährige allerdings nicht davon ab, am Montagmorgen, gegen 10.45 Uhr, in Gölshausen mit dem gleichen Fahrzeug, allerdings ohne Führerschein, am öffentlichen Straßenverkehr teilzunehmen. Entsprechende Strafverfahren wurden eingeleitet, teilt die Bretten-Polizei mit.



EIN HOCHREGALLAGER mit 20 Verladerrampen und Bürogebäude unterhält die Firma Hannich im Industriegebiet Gölshausen. Das Logistikunternehmen blickt jetzt auf eine 125-jährige Firmengeschichte zurück. Foto: Horn

## Anfänge in einem Lagerschuppen

Das Brettener Logistikunternehmen Hannich feiert sein 125-jähriges Bestehen

Von unserem Mitarbeiter Günther Horn

**Bretten.** Die Brettener Firmennamen Hannich, Neff und Muckenfuß lassen sich in einem Atemzug nennen. Sie stehen für Bretten wie das Brettener Hundle für die Stadtgeschichte. So kann die Traditionsfirma Hannich auf eine Erfolgsgeschichte von 125 Jahren zurückschauen. Seit 125 Jahren ist die Spedition im Familienbesitz. Heutiger Geschäftsführer ist Ralf Hannich in der vierten Generation.

Genau vor 125 Jahren, es war der 23. Mai 1893, meldete Wilhelm August Hannich beim Bürgermeisteramt Bretten seine gegründete Firma als „Bahnamtliche Güterbestatterei und Verladeunternehmen“ an. Der Firmengründer hatte sich das Recht erworben, Bahngüter zu verladen und im Raum Bretten zu verteilen. Beim ehemaligen Güterbahnhof, dort wo heute die Firma Klumpp ist, wurde ein Lagerschuppen errichtet. Zum Transport der Güter wurden zwei weiße Rösser eingespannt.

Schon nach wenigen Jahren kaufte Hannich Gelände in der Wilhelmstraße. Dort wurden Pferdestallungen errichtet.

Das Hofgelände diente der Wagenabstellung. 1910 starb Wilhelm August Hannich und seine Ehefrau führte das Geschäft auch in den harten Jahren des Ersten Weltkrieges weiter. 1919 wurde der älteste Sohn Wilhelm Hannich Mitinhaber. Er legte in den 20er und 30er Jahren den Grundstein für das heutige Möbeltransportunternehmen. Lokomotiven mit Bahnmöbelwagen der Aufschrift Hannich ratterten durch ganz Deutschland.

Dann kam die Motorisierung. 1929 kaufte Wilhelm Hannich seinen ersten Lastwagen für die Bahnspedition. Dieser hatte Kettenantrieb und Hartgummireifen. Sechs Jahre später wurde für die damalige Zeit ein hochmoderner Automöbelwagen angeschafft.

Horst Hannich traf 1953 die Entscheidung für eine Ausweitung des Betriebes auf Neumöbeltransporte. Es entstand die Umschlaghalle am Güterbahnhof Bretten, welche in mehreren Stufen auf eine Gesamtgröße von 1 500 Quadratmetern erweitert wurde. Das 1984 erbaute moderne Betriebsgelände in der

Wilhelmstraße mit Containerlager und Lkw-Werkstatt wurde 1995 vergrößert.

Die Wirtschaft boomte. Es folgte eine Konzentration auf den Möbeltransport. Ende der 90er-Jahre wurde schließlich die Bahnspedition aufgegeben. Ein kompletter Umzugsservice mit Pack- und Montagearbeiten einschließlich Küchenmontage wurde angeboten. Mit der Auslieferung von Neumöbeln im gesamten süddeutschen Raum wurde begonnen. Fabrikneue Möbel wurden an Firmen und Privatpersonen ausgeführt. Die Firma Hannich schloss sich dem confern-Verbund mit Sitz in Mannheim und der Firma Hermes, Löhne, an. Auch internationale Umzugsgeschäfte waren die Folge.

Da der Platzbedarf stetig wuchs, wurde 2005 der Bau eines 3 500 Quadratmeter großen Hochregallagers mit 20 Verladerrampen und Bürogebäude im Industriegebiet Gölshausen begonnen.

Der Seniorchef Horst Hannich hat 1991 seinen Sohn Ralf als Geschäftsführenden Gesellschafter eingesetzt und in der Zeit von 1996 bis 2015 leitete dieser

mit seiner Schwester Ute gemeinsam die Geschicke des Betriebes. Ralf Hannich beschäftigt derzeit über 70 Mitarbeiter in Vollzeit sowie vier Auszubildende. Die Firma bildet nicht nur Fachkräfte für Lagerlogistik und Umzugsservice aus, auch Lehrstellen im Büromanagement und als Berufskraftfahrer werden angeboten.

Der Fuhrpark umfasst 38 Lkw. Ralf Hannich freut sich, dass sein Vater jeden Vormittag kurz vorbeikommt. Dieser ist mittlerweile 88 Jahre alt. Sohn Ralf Hannich weiß, dass die heutige Herausforderung darin besteht, die Firma in das Zeitalter des Internets und der Digitalisierung zu führen. „Wir sind der Fachmann für Umzüge, Verpackungen, Lagerung und Neumöbeltransporte. Unsere Unternehmensphilosophie sind Leistung, Zuverlässigkeit und Qualität. Das schätzen unsere Kunden“, sagt der Unternehmer.

Die Firmengeschichte über vier Generationen liefert genügend Gründe, das 125-jährige Bestehen gebührend zu feiern. An diesem Mittwoch wird im Bürgeraal Saal des Alten Rathauses mit geladenen Gästen gefeiert. Das Belegschaftsfest findet im Juni statt.

## Seit Gründung in Familienbesitz



Fotograf sieht Rot: Ein farbtintensiver Schnappschuss gelang dem Brettener Fotokünstler Tom Rebel beim Sommerspaziergang mit Blick auf ein Klatschmohnfeld bei Diedelsheim.

## Drei Kinder in Auto verletzt

**Oberderdingen-Flehhingen (BNN).** Zu einem Unfall mit drei verletzten Kindern und hohem Schaden kam es laut Polizei am Samstag um 21.45 Uhr in Flehhingen.

Der Fahrer eines BMW fuhr gegen 21.45 Uhr von der Germanenstraße kommend in die Alemannenstraße. In einer scharfen Linkskurve streifte er einen ordnungsgemäß geparkten Pkw, danach konnte er an einem weiteren geparkten Fahrzeug vorbeifahren und

## Frontalkollision mit geparkten Pkw

prallte schließlich frontal auf einen geparkten Ford. Durch den Aufprall wurde der Ford um mehr als sechs Meter verschoben. Der BMW-Fahrer war zuvor vermutlich mit weit überhöhter Geschwindigkeit in der 30er-Zone unterwegs, so die Polizei.

Im Auto des Verursachers wurden drei mitfahrende Kinder, im Alter zwischen neun und 14 Jahren, leicht verletzt. Sie wurden vom Rettungsdienst versorgt. Der Gesamtschaden beträgt nach Schätzungen der Polizei etwa 14 000 Euro. Der Fahrer entfernte sich zu Fuß von der Unfallstelle, ohne sich um die Folgen des Unfalls zu kümmern.

Nach Zeugenaussagen soll er dabei möglicherweise unter Alkoholeinfluss gestanden sein. Nach dem derzeitigen Ermittlungsstand geht die Polizei davon aus, dass ein 32-Jähriger aus Flehhingen das Fahrzeug zum Unfallzeitpunkt führte.